

Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt und Schlaganfall zählen zu den häufigsten Todesursachen in Deutschland. Risikofaktoren wie hoher Blutdruck, ungesunde Ernährung und Bewegungsmangel erhöhen das Risiko. Ein frühzeitiges EKG-Screening kann diese Erkrankungen rechtzeitig erkennen und das Risiko schwerwiegender Komplikationen deutlich reduzieren.

Symptome/Auffälligkeiten gefährdeter Personen:

- Herzbeschwerden oder Herzrasen
- Zeitweise Schwindel oder Bewusstlosigkeit
- Einseitige Gefühlsstörungen oder Kraftlosigkeit
- Schmerzen in den Waden nach kurzer Gehstrecke
- Schlaganfall oder Herzinfarkt in der Familie

Was wird untersucht?

Das 12-Kanal-EKG ist eine nicht-invasive Untersuchungsmethode zur Messung der elektrischen Herzaktivität. Es ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Herzerkrankungen wie Herzrhythmusstörungen und Herzklappenerkrankungen. Während des Screenings werden folgende Befunde erhoben:

- Messung des PR-, P-, PQ- und QRS-Intervalls
- Bestimmung des Herzlagetyps
- Messung der Herzfrequenz
- Messung des Blutdrucks

Umsetzung des Screenings:

- Dauer pro Teilnehmenden: 30 Minuten
- Untersuchungszahl: bis zu 32 pro Tag
- Erforderlicher Raum: Ein separates Zimmer (ca. 15 - 20 m²) mit Sichtschutz und einem abgetrennten Bereich zum ungestörten Ent- und Bekleiden (z.B. durch eine Trennwand).
- Benötigte Ausstattung: Beistelltisch für das EKG-Gerät, eine Untersuchungsliege sowie Liegenpapier.
- Die Untersuchung wird von einer Internistin/einem Internisten oder einer Kardiologin/einem Kardiologen durchgeführt.
- Die Datenerfassung erfolgt anonym.

Dokumentation:

- Jeder Teilnehmende wird sofort individuell ärztlich beraten. Bei behandlungsbedürftigen Befunden erhält die Teilnehmerin/der Teilnehmer eine Empfehlung zur Weiterbehandlung bei einer Fachärztin/einem Facharzt.
- Als Auftraggeberin/Auftraggeber erhalten Sie wenige Tage nach dem Screening eine graphisch aufbereitete, anonymisierte Auswertung der Ergebnisse.